

Die Partner des Projekts



Das Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ lädt junge Menschen ein, Sachverhalte und Entwicklungen kritisch zu beleuchten und sich eine eigenständige Meinung zu bilden. Als Bankenverband tragen wir gern dazu bei, das Wissen über Geld sowie den Umgang mit Geld im Alltag zu verbessern. Wir laden junge Menschen ein, sich über wichtige Geldfragen Gedanken zu machen und sich für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Zusammenhang mit Veranlagungen zu interessieren. Als Bankenverband sehen wir Wirtschafts- und Finanzbildung als wichtige Präventionsmaßnahme, das eigene Haushaltsbudget verantwortungsvoll im Griff zu haben. Außerdem möchten wir zu einem kritischen Hinterfragen neuer Entwicklungen auf den Finanzmärkten anregen. Vor diesem Hintergrund ist es uns auch dieses Jahr eine Freude, „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ aus voller Überzeugung zu begleiten und das großartige Engagement der teilnehmenden Schulklassen zu unterstützen.

Gerald Resch,
Generalsekretär Bankenverband



Wir fördern das Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“, weil es jungen Menschen ermöglicht, sich intensiv und praxisnah mit aktuellen Wirtschaftsfragen auseinanderzusetzen. Das Pandemiejahr hat gezeigt, wie komplex die Zusammenhänge bei Handel, Export oder Lieferketten sind und welche Abläufe in kürzester Zeit neu aufgestellt werden müssen. Wie Themen in einer Tageszeitung nützlich aufbereitet werden, macht Wirtschaft für Jugendliche greifbar. Die DHK will Schülerinnen und Schüler für den Themenkomplex „Wirtschaft“ schon frühzeitig begeistern und ihnen Wirtschaftszusammenhänge vermitteln. Es ist uns ein Anliegen, ihnen Wissen für ihr künftiges Arbeitsleben mitzugeben. So erfahren sie, welche Vorteile der Zugang zum größten deutsch-österreichischen Wirtschaftsnetzwerk bietet und was die starke Partnerschaft zwischen Österreich und Deutschland auszeichnet. Denn die Zukunft liegt in gut ausgebildeten Persönlichkeiten, die brauchen wir.

Thomas Gindele,
Hauptgeschäftsführer, Deutsche Handelskammer in Österreich



Die Komplexität unserer Lebensrealität nimmt täglich zu. Seien es technologischer Fortschritt, globale Veränderungen und krisenhafte Szenarien, all diese Themen brauchen mehr als Darstellungen in Schwarz oder Weiß. Die Fähigkeit, Fakten zu recherchieren und komplexe Sachverhalte verständlich aufzuarbeiten, ist eine der Kernqualifikationen unserer Zeit. Verbund ist das Leitunternehmen der Energiewende. Daher stellen wir gern unser Wissen zu Energie und Klimaschutz zur Verfügung, um Recherchen und kritisches Denken zu

Wirtschaft in der Schule

Projekt. Das pädagogische Zeitungsprojekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ mit Partnern aus der Wirtschaft startet zum 6. Mal



[Grafik: Karl Ballfanz]

VON GERNOT SITTNER

- Sind internationale Messen Gewinner der Krise? Wie wird sich die Messelandschaft zukünftig aufstellen?
- Nachhaltigkeit im Finanzbereich - Finanzielle Vorsorge mit gutem Gewissen
- Cyberversicherung ist die Feuerversicherung des 21. Jahrhunderts
- Geothermie und das Potenzial an „grüner“ Wärme
- Klimafreundlicher Gütertransport

Von heute an befassen sich österreichische Schülerinnen und Schüler mit diesen und ähnlichen Themen im Unterricht. Denn mit dieser Ausgabe startet „Die Presse“ zum sechsten Mal das Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ für den Schulunterricht. Schülerinnen und Schüler sollen und können im Unterricht Wirtschaft „erleben“.

Unterstützung der Wirtschaft

Bis zum Ende dieses Schuljahrs erhalten alle Teilnehmer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler von 26 Klassen, ein digitales Freiabonnement der „Presse“. Ermöglicht wird dieses Projekt durch sechs Sponsoren: den österreichischen Bankenverband, die Wiener Städtische Versicherung, die OMV, die ÖBB, den Verbund und die Deutsche Handelskammer in Österreich. Pädagogisch begleitet und betreut wird es durch das Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren

in Aachen. Wir hoffen, dass junge Menschen die schwierigen Zusammenhänge von Technik und Wirtschaft mit einem frischen Blick betrachten und Fragen stellen, aus denen wir alle lernen können. Die Energiewende braucht Mut und Ehrlichkeit, um breite Akzeptanz zu schaffen. Unsere Gesellschaft muss sich in den drängenden Fragen auf einen intensiven Diskurs einlassen und Taten setzen. Zeitungen und speziell ihre jungen Leserinnen und Leser spielen hier eine wichtige Rolle, denn sie fordern zu Recht Ergebnisse. Unser Dank gilt den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die dieses Projekt mit ihrem Einsatz möglich machen.
Michael Strügl,
Vorstandsvorsitzender Verbund AG

von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP) in Aachen.

Jede Klasse, die sich an dem Projekt beteiligt, arbeitet in den kommenden Monaten im Unterricht mit der „Presse“, vor allem mit dessen Wirtschaftsteil. Die Schüler lesen und analysieren die Artikel der Zeitung. Haben sie sich einen Überblick über die Vielfalt der Berichterstattung verschafft, wählen sie nach ihren persönlichen Interessen spezielle Wirtschaftsthemen aus. Diese Themen verfolgen sie während der Dauer des Projekts in der Zeitung. Darüber hinaus können sie in Unternehmen und Institutionen zu ihren Themen recherchieren, Interviews und Hintergrundgespräche führen und selbst Wirtschaftsartikel schreiben.

Eine Auswahl davon wird „Die Presse“ auf Sonderseiten veröffentlichen. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler eine Studienarbeit

zu einem von ihnen frei gewählten Thema verfassen.

„Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ soll es ihnen ermöglichen, sich intensiv und praxisnah mit aktuellen Wirtschaftsfragen auseinanderzusetzen, Erkenntnisse über wirtschaftliche Strukturen und Abläufe zu gewinnen und komplexe Zusammenhänge zu verstehen und zu analysieren.

Vielfältige Recherchearbeit

Im vergangenen Schuljahr wurde das Projekt durch die Corona-Pandemie kaum behindert. Zwar mussten zum Beispiel Recherchen in Unternehmen abgesagt werden, aber die teilnehmenden Lehrkräfte und Schulklassen ließen sich davon kaum beeindrucken und entwickelten viel Kreativität, sodass sie ihre journalistischen Vorhaben dennoch realisieren konnten. Sie führten Telefoninterviews und organisierten Videokonferenzen mit ihren Informationsanbietern. Mitten in der Krise schrieben die jungen Journalistinnen und Journalisten so viele Zeitungsbeiträge, dass regelmäßig Sonderseiten in der „Presse“ erscheinen konnten. Das ist auch für dieses Schuljahr wieder so vorgesehen.

AUF EINEN BLICK

Am Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

BHAK und BHAS Wien 10 (2 Klassen), BHAK/BHAS Waidhofen/Ybbs, HAK/HAS Krems, HTBLA Wels (zwei Klassen), Vienna Business School Akademiestraße (drei Klassen), Vienna Business School Augarten (drei Klassen), Business Academy Maygasse, ibc hetzendorf, BHAK 12 Wien, BHAK Laa/Thaya, Schulen des BFI Wien, Parhamergymnasium, BHAK/S Neumarkt am Wallersee, Vienna Business School HAK III Schönbornstraße, BHAK/BHAS Hollabrunn, KTS Villach, HAK/HAS Linz, BHAK/BHAS/HKB Baden, Handelsakademie Lambach, BHAK/BHAS Kitzbühel (zwei Klassen)

Projektpartner:
Bankenverband,
Deutsche Handelskammer in Österreich,
ÖBB,
OMV,
Verbund,
Wiener Städtische Versicherung

Pädagogische Betreuung:
IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen

Ansprechpartner:
Titus Horstschäfer



Wir erleben gerade turbulente Zeiten, die uns vor neue und sehr komplexe Herausforderungen stellen. Das wird uns mit der Corona-Pandemie und durch die Klimakrise deutlich vor Augen geführt. Gerade in diesen Zeiten brauchen wir guten und ausgewogenen Journalismus. Ordentlich recherchierte, objektive und kritische Berichterstattung hilft uns dabei, Hintergründe zu verstehen, Trends und Entwicklungen einzuordnen und sie öffnet unseren Blick für Argumente, auf die wir selbst noch nicht gekommen sind. Die Kooperation „Ju-

Die Partner des Projekts



Junge Menschen sind unsere Zukunft. Mit ihnen zu arbeiten und voneinander zu lernen, bereitet dem gesamten involvierten OMV-Team und mir selbst großes Vergnügen. Alljährlich lernen wir engagierte Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie Schülerinnen und Schüler kennen, die sich ernsthaft mit Journalismus und wirtschaftlichen Themen beschäftigen. In Zeiten von Social Media und Influencern gewinnen Medienkompetenz und das Hinterfragen von publizierten Informationen eine immer größere Bedeutung. Durch kritische Fragen kann der Wahrheitsgehalt von Nachrichten besser eingeschätzt werden. Mit dem Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ geben wir jungen Menschen genau diese Möglichkeit: sich mit innovativen Projekten und Themen der OMV auseinanderzusetzen und sie kritisch zu hinterfragen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Schulklassen und auf spannende Beiträge.

Alfred Stern,
Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor OMV



Die Corona-Pandemie und ihre Folgewirkungen haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig gesicherte Informationen sind. Was ist wahr, was ist fake, woher beziehe ich meine Informationen: Mit diesen Fragen sind auch - und vor allem - Schülerinnen und Schüler tagtäglich konfrontiert. Daher ist es so wichtig, die Medienkompetenz zu stärken. Die Initiative „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ ermöglicht Jugendlichen, Einblicke in die Welt des Journalismus und der Wirtschaft gleichermaßen zu erhalten, Fakten und Meinungen abzuwägen und einzuordnen sowie Zusammenhänge zu erkennen. Es ist von unschätzbarem Wert für Schülerinnen und Schüler, sich intensiv mit brandaktuellen Themen auseinanderzusetzen, in die Welt der Journalistinnen und Journalisten hineinzuschneppen und die Rechercheergebnisse in der renommierten Tageszeitung „Die Presse“ publizieren zu dürfen. Die Wiener Städtische ist von Beginn an begeisterter Partner dieser Initiative und ich bin schon sehr gespannt auf die interessanten Artikel.

Ralph Müller,
Vorstandsvorsitzender Wiener Städtische Versicherung

gend - Zeitung - Wirtschaft“ mit der „Presse“ setzt genau dort an, wo es am meisten bringt: bei der Ausbildung von jungen Menschen, die vielleicht schon bald selbst in Zeitungen, Onlinemedien oder Radio und TV über die wichtigsten Ereignisse und ihre Auswirkungen auf unser aller Leben berichten werden. Ich freue mich, dass wir als Unternehmen daran teilnehmen, und hoffe, dass wir möglichst viele junge Talente für die Welt des Qualitätsjournalismus und der klimafreundlichen Mobilität begeistern können.

Andreas Matthä,
Generaldirektor Österreichische Bundesbahnen